

baff

Das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes
2/2024



ZKZ10844



EUROPA

**Wo wir leben
und gestalten.**

BLUT SPENDEN. LEBEN RETTEN!



Mit einem Klick zum Pieks:

Jetzt Wunschtermin reservieren!

→ blutspendedienst.com/termine

oder einfach den Code scannen

EDITORIAL



Yarvis Boutin

LANDESLEITUNG BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

Liebe Jugendrotkreuzler:innen,

in dieser Ausgabe der baff steht ein bedeutendes Thema im Fokus: „Europa“. Gerade in letzter Zeit wird immer klarer, dass Solidarität und Zusammenhalt, vor allem von jungen Menschen in ganz Europa, stärker gefordert werden als je zuvor. Themen wie der Krieg in der Ukraine, die Flüchtlingsbewegung oder auch der Rechtsruck betreffen alle europäischen Mitgliedsstaaten gleichermaßen. Umso erfreulicher ist es, dass es Europäer:innen bereits ab 16 Jahren ermöglicht wird, mit ihrer Stimme den Kurs der Wertegemeinschaft zu gestalten. Wer sich näher mit den Werten der Europäischen Union befasst, merkt schnell, dass sich auch der ein oder andere Rotkreuzgrundsatz wiedererkennen lässt. Gemeinsam stehen sowohl das Rote Kreuz als auch die EU für Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Einheit und Neutralität. Ich persönlich assoziiere mit der EU viele positive Dinge. Ich schätze die Freiheit, jederzeit komplikationslos reisen zu können, dabei viele Gemeinsamkeiten und trotzdem kulturelle Eigenheiten zu entdecken, neue Sprachen kennenzulernen und oft auch schnell zu verstehen. Auch im Zusammenhang mit dem Roten Kreuz durfte ich schon internationale Kamerad*innen und letztlich auch Freund:innen kennenlernen. Diese und weitere Aspekte bestärken mich in meiner Weltoffenheit, einer Eigenschaft, die mir oft auch in meinem Amt als Landesleitung zugutekommt.

Was für Assoziationen hast Du mit Europa? Konntest du eventuell schon an einer Jugendbegegnung teilnehmen, oder gibt es bei dir im JRK vielleicht eine Kooperation mit einer anderen europäischen Rotkreuzgemeinschaft? – Denk mal drüber nach!

Eure

IN DIESEM HEFT:

Seite 5–15



Leitartikel:

Die Europawahl 2024: eine Chance für mehr Jugendbeteiligung

Seite 6

GILT IMMER:

Da bist Du baff: Wenn Du das Auge siehst, wird Deine baff digital.



Wo „bäffchen“ drauf steht, ist auch „bäffchen“ drin. Hier gibt's spezielle Inhalte für unsere jungen Leserinnen und Leser.



INHALT

THEMENSTRECKE

Die Europawahl 2024: eine Chance für mehr Jugendbeteiligung

Vom Recht Gebrauch
machen, die Zukunft Europas
entscheidend mitzugestalten,
und wählen gehen

Seite 6

Ein Ziel, viele Wege

Jugendrotkreuz in Europa

Seite 10

Austausch, Engagement, Abenteuer

EU-Angebote für junge
Menschen

Seite 12

INTERVIEW

Mit Erasmus nach Südspanien

Über persönliches Wachstum
und kulturelle Einblicke

Seite 14



AUS DEM VERBAND



Gipfeltreffen
Seite 22

Warum sollte ich wählen gehen?

Demokratie stärken und Europa
mitgestalten

Seite 20

Gipfeltreffen

JRK-Länderrat tagte auf der
Zugspitze

Seite 22

Engagement, Praxis und Austausch

Erfolgreicher Praxistag Schul-
sanitätsdienst an der Realschule
Puchheim

Seite 23

IN JEDEM HEFT



Lebenswelt Europa
Seite 16

FUN FACTS

EUeberraschend

Seite 9

POSTER

Lebenswelt Europa

Seite 16

1947 ZEICHEN

Was ist meine Stimme wert?

Ab 16 wählen: Gehört werden
und mitbestimmen

Seite 19

AG DIVERSITÄT

Johannes und das JRK

Seite 24

ÜBER DEN TELLERRAND

Gegen Rechtsextremismus

Seite 28

UND WAS GIBT'S SONST?

Seite 30

IMPRESSUM

Seite 31

EUROPA -

wo wir leben und gestalten!
Grenzenlose Möglichkeiten für
Zusammenarbeit und kulturellen
Austausch und einmalige Chance
für junge Menschen. Wer euro-
päisch denkt, erweitert seine
Perspektiven und setzt seine
Stimme bei der diesjährigen
Europawahl ein, um aktiv an
der Gestaltung unserer Zukunft
teilzuhaben und unsere gemein-
samen Werte zu verteidigen!



Kreuz +
Jugendrotkreuz

Die Europawahl 2024: eine Chance für mehr Jugendbeteiligung

Vom Recht Gebrauch machen, die Zukunft Europas entscheidend mitzugestalten, und wählen gehen

 Marlene Mayer und Barbara Schmidt dos Santos, JUGEND für Europa

Im Juni 2024 findet in Deutschland die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Zum ersten Mal wählen in Deutschland junge Menschen ab 16 Jahren mit. Was bedeutet das für sie? Wie wichtig ist Beteiligung für unsere Demokratie? Und wie können die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps genutzt werden, um mehr Beteiligung junger Menschen in der eigenen Jugendarbeit zu ermöglichen?

Jugendbeteiligung ist wichtig für unsere Demokratie

Die Entscheidung, das Wahlalter auf 16 Jahre herabzusetzen, sendet eine klare Botschaft: Junge Menschen sind befähigt, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Dieser Schritt ist ein wegweisender Meilenstein für ein zukunftsfähiges, demokratisches Europa, das von der Mitwirkung junger Menschen geprägt ist und von ihnen mitgestaltet wird. Die Senkung des Wahlalters für die Europawahl hat außerdem eine starke Symbolkraft. Sie bietet

einen sehr guten Anlass, Maßnahmen zur Jugendbeteiligung stärker in die eigene Jugendarbeit zu integrieren. Insbesondere angesichts des zunehmenden Rechtsrucks in Europa ist es von entscheidender Bedeutung, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv Einfluss auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen zu nehmen.

Beteiligung ist ein grundlegendes Element von Demokratie. Wenn junge Menschen das Gefühl von Selbstwirksamkeit erlangen und erkennen, was sie selbst aktiv zur Gesellschaft beitragen können und welche Auswirkungen ihr Handeln hat, stärkt das ihr Vertrauen in das demokratische System. Es stärkt ebenfalls die Erkenntnis, dass sie selbst ein Teil dieses Systems sind und dass es auf jede*n Einzelne*n, also auch auf sie selbst, ankommt. Jugendbeteiligung ist daher untrennbar mit der Wehrhaftigkeit und Stärkung unserer Demokratie verbunden. Sie ermöglicht es jungen Menschen, sich demokratisch in unseren Gemeinschaften und Gesellschaften zu engagieren und aktive Bürger*innen zu werden. Dies gilt umso



mehr für Europa, denn die europäische Integration ist ein noch vergleichsweise junger Prozess, der sich dynamisch vollzieht. Er wird von allen Bürger*innen, also auch von jungen Menschen, getragen und mitgestaltet.

Junge Menschen zur Europawahl informieren

Obwohl Jugendbeteiligung enorm wichtig ist, gibt es die große Herausforderung, dass die Europawahl vielen jungen Menschen abstrakt und entfernt von ihrem Alltag erscheint. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, diesen Prozess näher an sie heranzubringen und ihnen die Auswirkungen dieser Wahl auf ihr eigenes Leben zu verdeutlichen.

Zielgruppengerechte Informationen und Wissenstransfer zur Europawahl sind essenziell, um junge Menschen zu befähigen, bewusste Entscheidungen zu treffen, insbesondere angesichts der Komplexität des Wahlablaufs. So brauchen junge Wähler*innen, insbesondere Erstwähler*innen, zielgruppengerechte

Informationen. Hilfreiche Materialien bietet unter anderem Eurodesk, die für 2024 eine eigene Kampagne ins Leben gerufen haben. Darüber hinaus enthält der Participationpool des SALTO Participation & Information Resource Centre eine Toolbox zur Europawahl 2024.

Die EU-Jugendprogramme fördern Beteiligung und Engagement

Auch unabhängig von der Europawahl haben die EU-Förderprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps das Ziel, Europa für junge Menschen erfahrbar zu machen und ihre Beteiligung an und in Europa zu stärken. Die Programme bieten Fördermöglichkeiten für unterschiedliche Mobilitäts- und Engagementaktivitäten im europäischen Kontext, aber auch auf lokaler Ebene. Beteiligung ist in beiden EU-Jugendprogrammen eine horizontale Förderpriorität. Das bedeutet, dass Projektanträge mit diesem Schwerpunkt in allen Förderformaten eine größere Chance auf eine finanzielle Förderung haben. →



Neben der allgemeinen Förderpriorität in beiden Programmen gibt es auch zwei spezifische Förderformate für Jugendbeteiligung. Im Programm Erasmus+ Jugend sind das die Jugendpartizipationsprojekte und im Programm Europäisches Solidaritätskorps die Solidaritätsprojekte. Mit diesen Formaten sollen gezielt auch junge Menschen selbst angesprochen werden, mit europäischen Partner*innen oder auf lokaler Ebene, direkt vor der eigenen Haustür, einen Beitrag zu leisten und sich aktiv einzubringen. Die EU unterstützt also nicht nur Organisationen und von Fachkräften angeleitete Projekte, sondern auch junge Menschen, die selbst etwas bewegen wollen, direkt.

Die Nationale Agentur JUGEND für Europa unterstützt gern

JUGEND für Europa betreut als Nationale Agentur die Umsetzung der EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps in Deutschland. Alle Informationen zu den Fördermöglichkeiten sind auf den Programmseiten www.erasmusplus-jugend.de und www.solidaritaetskorp.de zu finden. Die Kolleg*innen bei JUGEND für Europa unterstützen bei Fragen rund um die Antragstellung gerne und beraten bei der Projektplanung. Nutzt die Chance, durch EU-Förderung mehr Jugendbeteiligung in die Arbeit zu integrieren und damit die Demokratie in Europa zu stärken! ↙

JUGEND FÜR EUROPA

JUGEND für Europa trägt als Nationale Agentur für die EU-Förderprogramme Erasmus+ Jugend, Erasmus+ Sport und Europäisches Solidaritätskorps zur Umsetzung der Ziele der EU in den Bereichen Jugend, Engagement und Sport bei.

Zielgruppen von JUGEND für Europa sind alle jungen Menschen, Fachkräfte und Organisationen aus den Bereichen Jugend, Engagement und Sport. Tätigkeitsschwerpunkte sind die Förderung nicht-formaler und informeller Bildung und von grenzüberschreitender Mobilität, die Unterstützung jugend- und engagementpolitischer Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Außerdem stärkt die Nationale Agentur die europäische Idee im deutschen Breitensport.

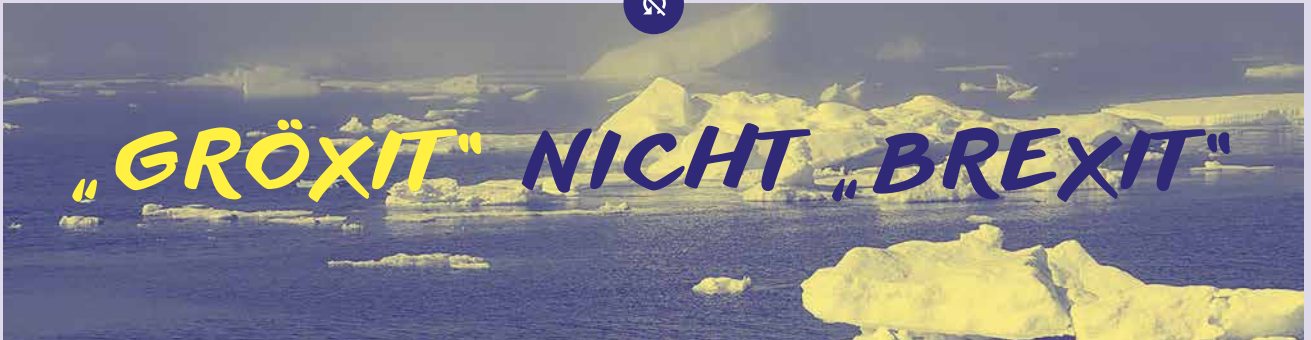
JUGEND für Europa ist Teil von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., zählt mit etwa 100 Mitarbeitenden zu den größten Nationalen Agenturen in Europa und verwaltet in Deutschland das höchste Fördervolumen im Bereich der internationalen Jugendarbeit.

JUGEND für Europa ist im Auftrag der EU-Kommission (Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur) und benannt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI) tätig.

EUeberraschend



25



?



?



?



Bilder: © Wolf Zimmermann, © Jeremy, © Freepik (FlatIcon), © Barn11 (Pixabay)
Quellen: © https://www.phoenix.de/funfacts-europa-a-1956250.html, © www.visit-croatia.hr, © www.deutschland.de

Ein Ziel, viele Wege

Jugendrotkreuz in Europa



Das Rote Kreuz ist in den meisten Ländern Europas vertreten. Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) umfasst 53 nationale Gesellschaften in Europa. In vielen Nationalgesellschaften gibt es auch das Jugendrotkreuz oder eine eigene Jugendorganisation des Roten Kreuzes, unter anderem in Deutschland. Hier sind noch einige Beispiele, die wir in unserer eigenen mybaff-APP gefunden haben:

Österreich

Jugendorganisation:

Jugendrotkreuz Österreich

Standort: Wien**Struktur:** Generalsekretariat und Landesverbände**Mitglieder:** junge Menschen zwischen 6 und 13 Jahren**Aktivitäten:** Lehr- und Lernmaterialien für Schulen sowie Jugendrotkreuz-Schulreferent:innen, Jugendgruppen, Sommercamps, Freizeitprogramme, Publikationen zu humanitären Themen**baff-Lesetipp**

„International Study and Friendship Camp in Österreich“, baff 3/2019



Schweiz

Jugendorganisation:

Schweizerisches Jugendrotkreuz (SJRK)

Standort: Bern**Struktur:** Jugendrotkreuz als Abteilung des Roten Kreuzes in allen Kantonen vertreten**Mitglieder:** 9.200 junge Freiwillige von 15 bis 30 Jahre**Aktivitäten:** Freiwillige arbeiten in Projekten für sozial benachteiligte Menschen aller Altersgruppen**baff-Lesetipp**

„JRK Schweiz meets JRK Bayern“, baff 4/2017



Belgien

Jugendorganisation:

Croix-Rouge Jeunesse de Belgique

Standort: Wallonien und Brüssel**Struktur:** Präsidium, Jugendvertretungen auf Bundeslandsebene (6 Provinzen)**Mitglieder:** Junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren, CRACS (Responsible, Active, Critical and Solidarity Citizens)**Aktivitäten:** Aufklärungsaktionen, Solidaritätsprojekte in Schule, Nachbarschaft oder im Verein, Unterstützung junger Führungskräfte, Austausch und Vernetzung, Kommunikation und digitale Entwicklung**baff-Lesetipp**

„8 Bayern in Belgien“, baff 4/1987



Luxemburg

Jugendorganisation:

Croix-Rouge Jeunesse de Belgique

Standort: Bretange**Struktur:** Eingebunden in die Organisationsstruktur des Erwachsenenverbandes**Mitglieder:** Junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren**Aktivitäten:** Ferienfreizeiten, offene Jugendhäuser, Jugendleiter:innen-Ausbildung, Weiterbildungszentrum in Bartringen, themenbezogene Projekte und Aktionen**baff-Lesetipp**

„Jugendrotkreuz in Luxemburg“, baff 1/2012



Italien

Jugendorganisation:

Gioventù Italiana Croce Rossa

Standort: Rom

Struktur: Ehrenamtlich besetzte Führungsgremien auf Bundes- und Landesebene, ehrenamtlich geleitete Ortsgruppen, freiwillige Arbeitsgruppen und Ausschüsse (Themenbezogen)

Mitglieder: Junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren

Aktivitäten: Erste-Hilfe-Kurse, Blutspendeaktionen, Umweltschutzprojekte, Sozialaktionen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, internationale Austauschprogramme und Jugendcamps, Schulungen und Workshops (zu Erste Hilfe, Notfallvorsorge, interkulturelle Kommunikation, Teamarbeit und Führungsfähigkeiten)

baff-Lesetipp

„Besuch in Italien“, baff 4/1988



Spanien

Jugendorganisation:

Cruz Roja Juventud

Standort: Madrid

Struktur: Ehrenamtlich besetzte und gewählte Gremien (Räte) auf Ortsebene, Freie Kommissionen und Arbeitsgruppen

Mitglieder: Junge Menschen zwischen 6 und 30 Jahren

Aktivitäten: Workshops und Ausbildungen sowie Lern- und Lehrmaterialien (zu Umwelterziehung und -entwicklung, Bildung für Gesundheit, Feminismus und Gender-Ansatz, Soziale Inklusion, Interkulturalität und Gewaltlosigkeit, Partizipation und assoziative Entwicklung), Bildungsreisen, Beratungs- und Präventionsräume, Hit-and-Run-Spiel zu Fakenews und Hatespeech

baff-Lesetipp

„Das spanische Jugendrotkreuz“, baff 3&4/1998



Dänemark

Jugendorganisation:

Røde Kors Ungdom

Standort: Kopenhagen

Struktur: Vertreten in mehr als 100 Städten in Dänemark

Mitglieder: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 30 Jahren, 10.000 Kinder und Jugendliche in ca. 200 ehrenamtlichen Projekten

Aktivitäten: Hausaufgabencafés, Sommercamps, Mentorenprojekte, Telefonhotlines, Sport- und Gesundheitsprojekte, Unterstützung für Kinder in Asyl- und Frauenkrisenzentren, Clubs, Studienunterstützung für Gefangene sowie internationale Austausch- und Entwicklungsprogramme

baff-Lesetipp

„International Youth Camp in Dänemark“, baff 3&4/1998



Schweden

Jugendorganisation:

Röda Korsets Ungdomsförbund

Standort: Stockholm

Struktur: In ganz Schweden vertreten, von Skellefteå bis Malmö, ehrenamtlich geführt

Mitglieder: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 30 Jahren, ca. 7.000 und 1.000 aktive Freiwillige

Aktivitäten: Aktivitäten vor Ort und digital, Hausaufgabenhilfe, Buddy-Programm mit kurzfristigen Engagementmöglichkeiten

baff-Lesetipp

„Zu Gast in Schweden“, baff 1/1982



KONTAKT

Ihr wollt Kontakt zu einer der Organisationen aufbauen oder eine internationale Begegnung organisieren? Wir beraten Euch zu Möglichkeiten und Fördermitteln. Meldet Euch gerne bei Daniela in der Geschäftsstelle.

Daniela Frei, frei@lgst.brk.de
089 9241-1343

Weitere Lesetipps



„Jugendliche im Französischen Roten Kreuz“, baff 2/2010



„Juniorhelfer im Kosovo“, baff 1/2002



„JRK-Europabuch“ – Methoden und Wissenssammlung zu Europa

Austausch, Engagement, Abenteuer

EU-Angebote für junge Menschen

 Kathrin Bruss  Europäisches Jugendportal

Wisst Ihr, dass die Europäische Union (EU) eine Menge coole Sachen für Euch finanziert? – egal, ob Ihr an Austauschprogrammen, Freiwilligenarbeit, Studium, Jobs, Reisen oder gesellschaftlichem Engagement interessiert seid.

Als junger Mensch könnte man sich fragen, welche Vorteile man eigentlich hat, dass Deutschland Teil der EU ist. Im Urlaub freut man sich, wenn man mit dem Personalausweis grenzüberschreitend in der EU reisen und in der gleichen Währung mit dem EURO bezahlen kann. Die Politik, die das ermöglicht, ist sehr abstrakt und komplex.

Dennoch können auch wir Kinder und Jugendlichen in der EU LAUTSTARK sein. Es gibt viele Optionen wie wir uns in der EU und Europa engagieren können. Es gibt tolle Angebote, wie man sich mit anderen Europäern connecten und neue Kulturen kennen lernen und unsere Zukunft gemeinsam gestalten kann. Ein paar Möglichkeiten möchte ich Euch hier aufzeigen:



Erasmus+

Von diesem Programm haben bestimmt schon viele von euch gehört. Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von Bildung, Jugend und Sport in Europa.

Das Programm konzentriert sich in der Periode 2021–2027 darauf, junge Menschen zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, an sozialer Inklusion, dem grünen und digitalen Wandel sowie am demokratischen Leben teilzuhaben. Ihr könnt das Programm in den Bereichen Hochschulbildung, berufliche Aus- und Weiterbildung, Schulbildung, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Sport finden. Vielleicht hast du schonmal von solch einem geförderten Schüleraustausch, einem Auslandssemester oder einer Bildungsreise gehört.

EUROPÄISCHE JUGENDWOCHE

Europäische Jugendwoche

Alle zwei Jahre wird von der Europäischen Kommission die Europäische Jugendwoche veranstaltet. Sie ist dazu da, dass junge EU-Bürger sich politisch engagieren, informieren und z. B. im Gespräch mit Politikern oder bei Workshops diskutieren können und ihren Visionen Gehör verschaffen.



EU geförderte Freiwilligenangebote

Die Website https://youth.europa.eu/go-abroad/volunteering_de zeigt dir Möglichkeiten und Angebote für EU geförderte Freiwilligendienste auf. Mit Hilfe einer interaktiven Karte kannst du Länder und Organisationen finden, die ein für dich passendes Projekt anbieten.

Europäische Solidaritätskorps (ESK)

Ziel des ESK ist die Förderung des Engagements junger Menschen in Projekten und Aktivitäten im eigenen Land oder im Ausland zum Nutzen der Gemeinschaft. Mit Hilfe des ESK können Organisationen und Unternehmen jungen Menschen aus ganz Europa die Möglichkeit bieten, sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren.

DiscoverEU

Du hast Lust Europa zu bereisen? Das EU-Parlament ermöglicht mit der DiscoverEU-Initiative jungen Menschen durch Gratis-Bahntickets Europa zu bereisen. Hierfür gab es in den vergangenen Jahren wiederkehrende Ausschreibungen, um sich auf eines der begehrten Tickets zu bewerben.



EURES (EUROpean Employment Services)

Du möchtest in einem anderen Land in Europa arbeiten, wohnst beispielsweise in einer Grenzregion? Dieses Programm der Europäischen Kommission ist zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität auf den Arbeitsmärkten sowohl für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gedacht. Die Website bietet die Möglichkeit nach Jobs zu suchen oder sich über Lebens- und Arbeitsbedingungen zu informieren. ✓

MEHR ERFAHREN:

Weitere und ausführlichere Infos findest Du auf der Seite des **Europäischen Jugendportals** unter: <https://youth.europa.eu/home>



Mit Erasmus nach Südspanien

Über persönliches Wachstum und kulturelle Einblicke

 David Lohmeier

David berichtet im Interview von seinem Erasmus-Abenteuer in Abla. Eine Erfahrung, die nicht nur seine Sprachkenntnisse bereicherte, sondern auch neue Freundschaften und Einblicke in die europäische Zusammenarbeit brachte.

Was hat Dich dazu motiviert, ein Auslandsjahr im Rahmen des Erasmus-Programms zu absolvieren?

Für mich war das eine ganz einfache Entscheidung. Angesichts der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie war unklar, ob der Austausch überhaupt

stattfinden würde. Als ich mich im Oktober 2021 bewarb, war ich bereits seit Langem an einem längeren Auslandsaufenthalt interessiert und begeistert von Sprachen. Das Erasmus-Programm erschien mir als ideale Gelegenheit das zu erleben. Am Ende muss ich sagen, dass es schon sehr cool ist, mal was ganz anderes als Deutschland zu erleben, wenn man sich darauf einlässt.

Wie kam es dazu? Wie lief der Bewerbungsprozess?

Der Bewerbungsprozess war etwas langwierig. Unsere Spanischlehrerin sprach uns an, ob wir darauf Bock hätten. Dann musste man ein paar Formulare ausfüllen, in denen man seine Motivation hinter dem Austausch, seine Hobbys, seine Charakterzüge, etc. angeben musste. Auch unsere Eltern wurden einbezogen und sollten uns nach denselben Kriterien beschreiben.

Warum hast Du Europa als Ziel für dein Auslandsjahr gewählt? Gab es spezifische Länder oder Regionen, die Dich besonders gereizt haben?

Die Entscheidung für Europa und nicht zum Beispiel für Brasilien, woran ich auch Interesse gehabt hätte, fiel aus mehreren Gründen: Ganz entscheidend war für mich das Praktische an der Sache. Dadurch, dass Reisen in Europa auch im Nach-Corona-Jahr 2022 doch relativ einfach war, fiel es sehr viel leichter, ganz einfach mal loszustraten. Außerdem gibt es



MEHR ZUR PERSON

Mein Name ist **David**, ich bin 18 Jahre alt und stehe kurz vor meinem Abitur. Seit 2021 bin ich Mitglied im Roten Kreuz und engagiere mich seitdem sowohl bei der Bereitschaft Fridolfing als auch als Gruppenleiter bei der Bereitschaftsjugend. Mein Erasmus-Programm habe ich von März bis Mai 2022 in Abla, in der Nähe von Almería im Süden Spaniens absolviert.

dann doch in Europa sehr viel mehr Anhalts- und Anschlusspunkte, also irgendwie auch eine europäische Grundkultur, die wir teilen, was den Einstieg erleichterte. Spanien, besonders der Süden, reizte mich aufgrund des guten Essens, der Strände und der beeindruckenden Sehenswürdigkeiten wie der Alhambra in Granada.

Wie hast Du Deine Zeit im Ausland organisiert? Gab es besondere Herausforderungen oder bürokratische Hürden, die Du überwinden musstest?

Es gab einige Hürden, aber sie waren gut zu bewältigen. Da Corona damals noch eine große Rolle spielte, musste ich zum Beispiel mehrere Immunitätsnachweise und auch eine Bestätigung über den längeren Aufenthalt beim spanischen Gesundheitsministerium abgeben. Ansonsten aber war das nur ein Formular für die Schule in Spanien und dann ging es schon los.

Welche Rolle spielte das Rote Kreuz während Deines Auslandsjahres? Gab es Möglichkeiten zur Unterstützung oder zum Austausch mit anderen Mitgliedern?

Naja, so viel Kontakt hatte ich, um ehrlich zu sein, nicht mit den Anderen. Es war ja auch noch mehr oder weniger Coronazeit und deswegen durchaus unsicher, wann und ob Gruppentreffen stattfinden würden. Aber klar, ich hielt Kontakt mit meinen Kamerad:innen vom Roten Kreuz und das war schon ganz nett. So hatte ich immer eine Verbindung zum Leben in Deutschland. Zudem durfte ich auch ein bisschen das Rote Kreuz in Südspanien erleben, auch wenn das dort viel weniger präsent ist als das unsere in Deutschland.

Inwiefern hat Dein Auslandsaufenthalt Deine persönliche Entwicklung beeinflusst? Gab es bestimmte Erlebnisse oder Begegnungen, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben?

Natürlich hat mich der Auslandsaufenthalt in hohem Maße in meiner persönlichen Entwicklung

beeinflusst und auch wirklich weitergebracht. Zum einen kann ich jetzt fließend Spanisch sprechen, was davor gar nicht ging. Ich weiß noch, wie ich ganz am Anfang nicht einmal ein "r" rollen konnte, was sich auf Spanisch wirklich nicht gut anhört. Es ist erstaunlich, wie oft diese Fähigkeit nützlich ist. Erst neulich konnte ich in Salzburg spanisch-sprechenden Touristen weiterhelfen. Das ist, muss ich sagen, wirklich cool. Zum anderen war es natürlich eine sehr, sehr coole Zeit, in der ich sehr viele neue, interessante Menschen kennenlernen durfte und aus den auch anhaltenden Freundschaften entstanden sind. Und auch die Erinnerungen, die ich mit Erasmus und der Gastfamilie, bei der ich war, machen durfte, sind unvergesslich.

Wie hat sich Dein Blick auf Europa und die europäische Zusammenarbeit durch Dein Auslandsjahr verändert?

Ich muss zugeben, dass mir vor dem Austausch noch nicht wirklich bewusst war, wie sehr Europa uns in unserem Alltag beeinflusst und auch, wie sehr Europa uns Chancen und Möglichkeiten bieten kann, wenn wir uns nur trauen, sie wahrzunehmen. Das Reisen ohne Barrieren und Einschränkungen, ist etwas ganz Besonderes, das es definitiv zu erhalten gilt. Nirgendwo sonst hat man diese länderübergreifende Freiheit. Zudem haben die Leute in Spanien eine ganz andere, sehr viel positivere Sicht auf Europa als weite Teile der deutschen Bevölkerung. Davon können wir uns eine große Scheibe abschneiden. Für die Spanier war Europa damals nach Francos Diktatur die ganz große Chance, die sie auch ergriffen haben. Und das merkt man: Wenn man mit Menschen, zumindest in Südspanien, spricht, fällt auf, dass sie Europa für etwas wirklich Großartiges halten und auch die Vorteile dieses Bündnisses erlebt haben und noch erleben.

Im Nachhinein kann ich sagen, oder besser muss ich sagen, dass ich sehr dankbar bin, dass ich in der EU und als Europäer die Möglichkeit habe, am Erasmus-Programm teilzunehmen. Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen dieselbe Gelegenheit erhalten, eine solche Reise anzutreten. ✓

WIR KÖNNEN SOOONO
EINFACH MITEINANDER
KOMMUNIZIEREN



DATENSCHUTZ
& PRIVATSPHÄRE



FREI
SCH



FRIEDEN & SICHERHEIT



DIALOG

BEREIT-
SCHAFT

ANDERE
KATASTROPHEN

KRIEG



Umwelt- &

ND- AFT

UNSER
EUROPA

SCHUTZ
ZONE

& KULTUR

KLIMASCHUTZ

RESPEKT

CHANCEN
GLEICHHEIT

MENSCHEN
RECHTE

BILDUNG



FRIEDEN



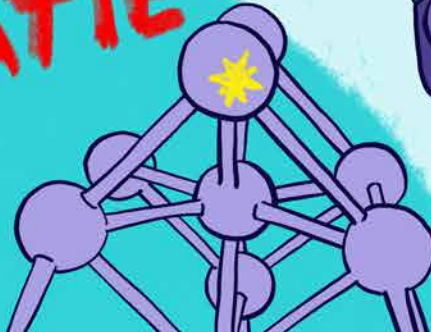
GRUNDRECHTE & DEMOKRATIE



JUGEND
in
AKTION



MOBILITÄT





AUS DEM VERBAND

GEHT WÄHLEN!

Um es auch hier nochmal klar zu machen: Eure Stimme zählt – im Jugendrotkreuz und in ganz Europa!
Geht wählen und verleiht Eurer Stimme Wert!

Außerdem berichten wir von gleich zwei Spitzen-Events, wovon eines uns sogar auf den höchsten Gipfel Deutschlands brachte. Die Arbeitsgruppe Schutz feiert Jubiläum, die Arbeitsgruppe Diversität macht Vielfalt im Verband zum Thema und ein Gastbeitrag bringt klare Botschaften gegen Rechtsextremismus. Bleibt informiert und engagiert Euch gemeinsam für eine bessere Zukunft!



Was ist meine Stimme wert?

Ab 16 wählen: Gehört werden und mitbestimmen

 Kathrin Bruss, Landesleitung Bayerisches Jugendrotkreuz

 BJRK/Daniela Köberle

Kennst Du das Gefühl, dass Deine Stimme nicht gehört wird? Wird man vielleicht nicht wahrgenommen oder beachtet, weil man jung ist?! Liegt es daran, dass man nicht die dominante Persönlichkeit hat, um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen? Oder hat man noch nicht das rhetorische und argumentative Niveau einer älteren Person mit jahrelanger Erfahrung erreicht? Unter Umständen ist es auch nicht auszuschließen, dass die Stimme der jungen Generation gar nicht gehört werden möchte. Aber wir leben in einer Demokratie!

Dieses Jahr darf in Deutschland bei der Wahl des Europäischen Parlaments erstmalig ab 16 Jahren gewählt werden.

Häufig ist Politik sehr kompliziert und mit der EU-Politik beschäftigt man sich im Alltag oft wenig. Aber was ist meine Stimme wert? Die Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, ihre Meinung und ihren Willen allein durch das Ankreuzen zum Ausdruck zu bringen. Durch das Wählen haben wir die Option unsere Politik und Gesellschaft mitzugestalten, auch wenn es sich zunächst nicht immer unbedingt danach anfühlt. Es ist nicht nötig, dass wir uns in ewig lange Diskussionen

AUCH WENN WIR ALS ROTES KREUZ UNPARTEILICH UND NEUTRAL SIND, IST ES WICHTIG SICH FÜR UNSERE GRUNDSÄTZE UND WERTE EINZUSETZEN.

begeben und versuchen müssen unsere Einstellung zu vertreten. Natürlich ist es keine Frage, dass wenn man zu alledem trotzdem Lust hat, es hierfür viele Möglichkeiten gibt, wie man sich politisch engagieren kann. Auch wenn wir als Rotes Kreuz unparteilich und neutral sind, ist es wichtig sich für unsere Grundsätze und Werte einzusetzen.

Und selbst wenn Du das Gefühl hast, dass Deine Stimme nicht zählt oder wahrgenommen wird – handeln, um die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen, ist wichtiger, als darauf zu hoffen, dass „die dort oben“ es richten werden. Unser alltägliches Leben hat mehr Einfluss als wir denken. Versuche Deine Werte zu leben und Deine Einstellung zu zeigen, auch wenn Du meinst, dass Dein Verhalten von niemandem wahrgenommen wird oder zu keiner Änderung beiträgt. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern! ✓

Warum sollte ich wählen gehen?

Demokratie stärken und Europa mitgestalten

 Daniela Frei  Magdalena Süß

Am 9. Juni 2024 haben alle ab 16 Jahren die Chance, etwas Großes zu tun – nämlich wählen zu gehen – für Europa! Aber warum sollte Dich das interessieren?

Viele Dinge, die wir jeden Tag tun, wie studieren oder arbeiten, oder sogar einfach nur online shoppen – all das wird von der Europäischen Union (EU) geregelt. Die EU hat einen großen Einfluss auf unseren Alltag!

Wenn zum Beispiel Dein Smartphone nach einem Jahr den Geist aufgibt, kannst Du Dich darauf verlassen, dass es kostenlos repariert oder ersetzt wird – egal, wo in der EU Du es gekauft hast. Und wenn Du ein Handy im EU-Ausland gekauft hast, hast Du es sicherlich auch mit dem Euro bezahlt. Wir haben nämlich auch eine gemeinsame Währung, die das Bezahlen im Ausland viel einfacher macht. Und das war nicht immer, sondern ist in Deutschland erst seit rund 20 Jahren so.



Europa ist Lebenswelt

Wo und wie Dir Europa und die EU in Deinem Alltag begegnen, kannst Du Dir auf der Karte auf S. 16–17 ansehen.

„Ich finde es richtig, dass wir ab 16 Jahren wählen können. Es geht um die Zukunft und um die Gegenwart! Seit der Krieg in der Ukraine begonnen hat, ist alles unsicherer geworden. Man lernt den Frieden mehr zu schätzen, denn man weiß nicht, was morgen sein kann. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir mitentscheiden und uns einbringen.“

Magdalena Süß, 16 Jahre, JRK Regen

Dank des Programms Erasmus+ können junge Menschen problemlos in andere europäische Länder reisen und dort studieren. Ihr könnt neue Kulturen entdecken, neue Freunde finden und Euren Horizont erweitern – finanziell gefördert durch die EU! Außerdem hat die EU strenge Datenschutzgesetze wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) eingeführt, die sicherstellen, dass unsere persönlichen Daten im Internet, beim Online-Shopping oder in den sozialen Medien geschützt sind.

Die EU setzt sich auch aktiv für den Umweltschutz ein, indem sie Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Förderung



Sag doch mal...

Unsere Kampagne „Sag doch mal...“ ruft dazu auf, sich aktiv für Toleranz, Solidarität und demokratische Werte einzusetzen, besonders vor dem Hintergrund rechtsextremer Tendenzen. Wir möchten die Stimmen der Jugendlichen in Bayern hörbar machen und sie ermutigen, sich an der Gestaltung unserer Gesellschaft zu beteiligen, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Europawahlen.

Mehr unter: www.jrk-bayern.de/sag-doch-mal



erneuerbarer Energien ergreift. Indem wir politische Vertreter:innen wählen, die sich für den Umweltschutz einsetzen, können wir unseren Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel leisten und eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Die Europawahl ist eine große Chance, Dich aktiv an der Gestaltung Deiner Zukunft zu beteiligen und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Indem wir alle unsere Stimme abgeben, können wir Solidarität, Vielfalt und Demokratie stärken und eine bessere Welt für alle schaffen. Und ja, auch wir sehen nicht alles rosa-rot in der EU, in Europa und in der Regelwut (feste Plastikdeckel an Flaschen 😊). Und dennoch: Europa ist großartig! ✓

Europawahl 2024

Wann ist die Wahl?

Am 9. Juni 2024 findet die Europawahl in Deutschland statt. In anderen europäischen Ländern gehen Bürgerinnen und Bürger schon früher an die Wahlurne.

Wie viele sind in Deutschland wahlberechtigt?

In der Bundesrepublik sind rund 65 Mio. Wahlberechtigte zur Stimmabgabe aufgerufen.

Wer darf wählen?

Es dürfen alle EU-Bürger:innen ab 16 Jahren wählen, die in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Was wird gewählt?

Bei der Europawahl 2024 wird das Europäische Parlament gewählt. Insgesamt werden 720 Abgeordnete aus 27 Mitgliedsstaaten gewählt. Deutschland hat mit 96 die meisten Sitze im Parlament.

Wie läuft die Wahl ab?

Jeder Wähler und jede Wählerin hat eine Stimme und darf auch nur ein Kreuz auf den Stimmzettel setzen.

Und wen wähle ich?

Mit Deiner Stimme wählst Du eine Partei oder eine politische Vereinigung. Man wählt keine Kandidierenden, sondern eine sogenannte Wahlliste, die vorher von den Parteien auf Parteitag festgelegt wurde.

Was passiert nach der Wahl?

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments sind dann für die nächsten 5 Jahre gewählt und vertreten die Interessen der EU-Bürger:innen auf europäischer Ebene. Sie haben die Aufgabe, neue Gesetze zu gestalten und zu beschließen. Diese Gesetze betreffen alle Aspekte unseres Lebens in der EU, von dem Kampf gegen die Armut bis hin zum Klimawandel.

Quellen: www.bundesregierung.de; www.bjr.de

Gipfeltreffen



JRK-Länderrat tagte auf der Zugspitze

Jörg Duda  BJRK

Geplant durch das Bayerische Jugendrotkreuz fand – unter dem Motto Gipfeltreffen – der diesjährige Länderrat auf der Zugspitze statt.

Worum ging es am Samstag?

Der Samstag begann mit den aktuellen Berichten aus den JRK-Landesverbänden. Hier wurde in einer schnellen Runde berichtet, was gut und schlecht lief, sowie dargestellt, woran die Landesleitungen noch lieber länger und intensiver gearbeitet hätten in den vergangenen Monaten. Nach dem Bericht der Bundesebene ging es am Nachmittag um die derzeitigen Herausforderungen, kommunale Gebäude, z. B. Schulen, für Wettbewerbe über-

lassen zu bekommen. Dieses Thema ist in vielen Landesverbänden vorhanden und es wurden gemeinsame Ideen entwickelt, das Problem zu lösen. Durch *Sabrina Bagus* aus dem DRK-Generalsekretariat erfolgte später ein Einblick in die Aufarbeitung des Hochwassereinsatzes 2021. Außerdem wurde sich mit der Rolle des Jugendrotkreuzes als relevanter Teil des Komplexen Hilfeleistungssystems im DRK auseinandergesetzt.

Was passierte am Sonntag?

Mit einem Kleingruppenarbeits teil am Samstagabend und mit einem längeren Diskussionsteil am Sonntag beschäftigten sich die rund 45 Teilnehmenden mit den Herausforderungen durch (rechts-)extreme Positionen einer Partei und die Auswirkungen z. B. auch auf Gruppenstunden und das JRK im Allgemeinen. Hier konnten gute Vereinbarungen getroffen werden, wie z. B. einen Informationsabend für die Landesleitungen zu koordinieren und ein Positionspapier bis spätestens zur Bundeskonferenz im September zu erarbeiten. Ab-

gerundet wurde der letzte Tag des Länderrates mit dem Thema Humanitäres Völkerrecht kindgerecht: mit einer konkreten Sammlung von vorhandenen Methoden aus den Landesverbänden wurde es schnell konkret, sodass am Ende auch Gruppenleitungen ein gutes Ergebnis aus den Beratungen des Länderrates mitnehmen können, um mit ihren Gruppenmitgliedern zum Thema Völkerrecht in altersgemäßer Art arbeiten zu können. Der Sonntag endete mit der Einladung des JRK Baden-Württemberg zum Länderrat 2025. ✓

WAS IST DER JRK-LÄNDERRAT?

Der Länderrat ist eines der Gremien im Deutschen Jugendrotkreuz. Neben der Bundeskonferenz trifft er sich einmal im Jahr. Hierdurch soll der Austausch von Bundes- und Landesebenen gefördert werden. Je ein Mitglied der ehrenamtlichen Landesleitung sowie die Landesreferent/-innen kommen mit der Bundesleitung für ein Wochenende zusammen. Jährlich wechselt die organisatorische und inhaltliche Durchführung.



Engagement, Praxis und Austausch

Erfolgreicher Praxistag Schulsanitätsdienst an der Realschule Puchheim

 Florian Rößle  BJRK/Daniela Frei

Am 09.03. fand an der Realschule Puchheim erneut unser Praxistag Schulsanitätsdienst statt. Der Praxistag ging damit bereits in die 13. Runde und bot erneut die Möglichkeit für rund 300 Schüler:innen und Betreuungslehrkräften aus über 50 Schulen in Bayern, ihre Erste-Hilfe-Fähigkeiten zu vertiefen und praktisch anzuwenden.

Unter der Anleitung der Profis der fünf großen bayerischen Hilfsorganisationen konnten die Teilnehmenden sich in insgesamt 28 Workshops fort- und weiterbilden. Diese reichten von der Herz-Lungen-Wiederbelebung bis hin zu spezifischen Notfallsituationen wie Alkohol- und Drogenmissbrauch, Quetschungen und Hyperventilation. Ein Fachvortrag von Stephan Jansen (Kriseninterventions-Team München) sensibilisierte für die Bedeutung der Psychosozialen Notfallversorgung und gab den Schulsanitäter:innen hilfreiche Hinweise zur psychischen Ersten-Hilfe.

Neben den praktischen Übungen erhielten die Schulsanitäter:innen bei der großen Fahrzeugschau Einblicke in den Retteralltag. Rettungs- und Einsatzfahrzeuge der Hilfsorganisationen, der Freiwilligen Feuerwehr, des THW und eine Rettungshundestaffel präsentierten sich im Schulhof und informierten alle Interessierten über ihre Einsatzmöglichkeiten im Ernstfall.

Zum Abschluss der Veranstaltung und als neue Tradition überreichte Florian Rößle den Pokal der „Helfenden Hand“ an die Schulsanitäter:innen der



Realschule Puchheim. Die Auszeichnung, die dem Projekt Praxistag vom Bundesinnenministerium im Jahr 2022 verliehen wurde, wird bis zum nächsten Praxistag nun dort gastieren und Symbol für das Engagement der Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst sein. ✓

MEHR ERFAHREN:

Infos zum Schulsanitätsdienst unter:

www.schulsani.bayern
und www.jrk-bayern.de/erste-hilfe

Johannes und das JRK

Hier wird Vielfalt gelebt

 Flora Brehme, Leiterin der Arbeitsgruppe Diversität



Mit Johannes haben wir ein spannendes Interview geführt. Wie er in das JRK kam, erzählt er uns ausführlich.

Johannes, wie alt bist Du?

„Ich bin inzwischen 24 Jahre alt.“

Seit wann bist Du im JRK?

„Ich glaube, seit 2015 oder 2016.“

Wie bist Du ins JRK gekommen? Also woher hast Du die Information bekommen, dass es das JRK gibt? Hat Dich jemand mitgenommen?

„Ich hatte immer schon Lust, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, welcher Art auch immer. Ich war, bevor ich beim JRK angefangen habe, in der Jugendgruppe der freiwilligen Feuerwehr der Stadt. Ich merkte aber, dass es irgendwie nicht so passt. Ich wusste von einer Freundin, dass es eine Jugendgruppe auch vom Roten Kreuz gibt.“

Wieso bist Du ins JRK gekommen?

„Anfangs wollte ich mehr über Erste Hilfe und Medizin wissen. Ich wollte wissen, was ich machen kann, wenn sich jemand verletzt hat. Ich wusste bis dahin nicht, was JRK noch alles sein kann.“

Hat das JRK Dein Leben beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

„Das JRK hat mich sehr beeinflusst. Ich glaube, wäre ich ins JRK nicht gekommen, wäre ich ein anderer Mensch. Ich habe eine zweite Familie im JRK gefunden. Ich habe Freunde gefunden und bin mit denen durch dick und dünn gegangen. Ich habe gelernt, was es heißt, Teil eines Teams zu sein, durch zum Beispiel die Wettbewerbe, aber auch als Gruppenleiter. Ich konnte meine Kreativität ausleben und meine Idee einbringen, ohne dafür von anderen schief angeschaut zu werden. Ich konnte mich ein Stück weit selbst akzeptieren. Die Schulzeit war für mich hart. Mobbing und Ausgrenzung gehörten für mich leider dazu. Dann kam noch dazu, dass ich mir nicht eingestehen wollte, wer ich bin. Die Menschen im JRK haben mich trotzdem an die Hand genommen und mich auf dem Weg zur Selbstakzeptanz begleitet.“

Was hat Dir damals geholfen, ins JRK zu kommen?

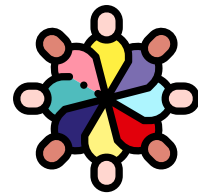
„Ich hatte am Anfang sehr Angst, ins JRK zu kommen. Durch Probleme in der Schule und auch persönliche Probleme fiel es mir schwer, neue Dinge anzufangen und neue Leute kennenzulernen. Mir hat es geholfen, dass eine Freundin im JRK-Mitglied war. Und ich wenigstens eine Person hatte und nicht vollkommen allein dastand.“



DIVERSITÄT IM JUGENDROT Kreuz:

Im Jugendrotkreuz bezeichnet Diversität die Vielfalt von Menschen in unserer Gesellschaft, die sich anhand von unterschiedlichen Dimensionen beschreiben lässt, wie:

- **Alter**
- **schichtspezifische Soziologie**
- **Religion**
- **Geschlecht**
- **kultureller Hintergrund**
- **sexuelle Orientierung**
- **Behinderung**



Was hat Dir geholfen, im JRK anzukommen?

„Ich glaube, was mir geholfen hat, im JRK anzukommen, war, dass es am Anfang noch eine kleine Gruppe war. Wir waren um 15–20 Jugendliche, die alle im ähnlichen Alter waren. Unsere Gruppenleitenden waren auch nicht viel älter als wir. Damit konnte ich leichter anknüpfen und schnell Freundschaften finden. Die Leute waren offen und zuvor kommend. Ich fühlte mich von Anfang wohl. Was es auch einfach machte, war, dass ich schnell selbst eine Gruppe mitbetreuen durfte. Somit hatte ich eine Aufgabe, die mir Spaß machte.“ ✓



Die AG Diversität sucht Mitwirkende. Was wir tun? Schau in unsere Stellenausschreibung unter: <https://jrk-bayern.de/news>



Wer sich dafür interessiert, was das mit dem JRK zu tun hat, findet das Konzept „Für ein diversitäres Bayerisches Jugendrotkreuz“ hier: <https://jrk-bayern.de/diversitaet>

15 Jahre Arbeitsgruppe Schutz

Eine Erfolgsgeschichte im Einsatz für Schutz
und Prävention im Jugendrotkreuz

 Hans-Michael Weisky, Leiter der Arbeitsgruppe Schutz

 BJRK





„STOP! Augen auf!“

Mit der Initiative „STOP! Augen auf!“ setzt sich das Bayerische Jugendrotkreuz aktiv mit der Prävention von (sexualisierter) Gewalt auseinander. Als Jugendverband sehen wir hier einen großen Handlungsbedarf und kommen damit unserer Verantwortung für Kinder und Jugendliche in unseren Strukturen nach.

Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist aktueller denn je!

Wer erinnert sich noch an die Artikel über Missbrauch in der Kirche? Die Menschen wurden wachgerüttelt und Kirche und Politik mussten schlussendlich reagieren. Das Bayerische Jugendrotkreuz hat das Thema Schutz bereits vor allen Zeitungsberichten aufgegriffen und sich mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen befasst. Kinder und Jugendliche sind vor vielen Dingen zu schützen. So dachten wir anfangs an den Schutz vor übermäßigem Konsum von Fernsehen, Konsum von Drogen, aber auch an den Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt. Unser Motto bis heute „STOP! Augen auf!“ – Eine Initiative zur Gewaltprävention des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Schnell merkten wir in der vom JRK-Landesausschuss gegründeten Arbeitsgruppe „Schutz“, dass wir uns auf ein Thema konzentrieren müssen. Der Missbrauch in der Kirche und die darauffolgenden Aktionen des Bayerischen Jugendrings haben uns dann in Abstimmung mit dem JRK-Landesausschuss dazu gebracht, dass der Arbeitsauftrag auf „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“ abgeändert wurde.

Noch nach 15 Jahren sind Gründungsmitglieder in der Arbeitsgruppe und haben ihren Spaß an der Mitarbeit nicht verloren. Zu Beginn waren viele Grundlagen zu erarbeiten. Unsere ersten Überlegungen betrafen den Kreis, den wir für dieses Thema sensibilisieren wollen. Schnell war uns klar, dass wir für die Jugendleiterinnen und Jugendleiter des Jugendverbandes Jugendrotkreuz, somit allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wasserwachtjugend und Bereitschaftsjugend, Materialien und Hilfestellungen erarbeiten wollen. In diesen Jahren wurde vieles diskutiert, vieles erarbeitet und auch



MEHR ERFAHREN:

Wer sich weiter informieren möchte ist auf der Homepage des Bayerischen Jugendrotkreuzes gut aufgehoben. Hier kann er Unterlagen runterladen, sich informieren und wer Lust hat, kann sich auch zur Mitarbeit in der AG anmelden. Wir freuen uns auf Unterstützung und sind hoch motiviert, weiter an dem Thema zu arbeiten. Ihr könnt gespannt sein, was uns noch alles einfällt und wie wir Euch in Eurer Arbeit dabei unterstützen können.

immer wieder angepasst. Eine Vertrauens-Nr. wurde ins Leben gerufen. Unter 0800-6050666 kann Rat gesucht werden. In Zusammenarbeit mit dem Hausnotruf Schwaben werden auch heute die Anrufer an ein Netz weiblicher und männlicher Vertrauenspersonen weitergeleitet. Große Diskussion im gesamten Verband verursachte der erstellte Verhaltenskodex, der schlussendlich auch im Landesvorstand behandelt und für alle Mitglieder des BRK verbindlich beschlossen wurde. Alle diese Maßnahmen wurden entwickelt zur Vorbeugung, Verhinderung und Beendigung von (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen und Jungen beizutragen.

Rund 4 Jahre später hat das Deutsche Rote Kreuz die „DRK-Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Gemeinschaften, Einrichtungen, Angeboten und Diensten des DRK“ aufgestellt. Diese wurden vom Bayerischen Jugendrotkreuz für die Jugendarbeit „aufbereitet“ und das gesamte Thema in die Ausbildung von Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aller Jugendgemeinschaften aufgenommen.

Weiteres Material wurde erstellt, Lehrgänge konzipiert und Veranstaltungen besucht. Auch in den Jugendwettbewerben wurde das Thema aufgegriffen und Mitglieder der Arbeitsgruppe besuchen gerne Veranstaltungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene um das Thema im Jugendverband aktuell zu halten. Wir möchten im Jugendverband ein Klima schaffen, dass es Tätern schwer bis unmöglich macht, ihr Unwesen bei uns zu treiben.

15 Jahre und die Arbeit geht weiter. Als Leiter der AG „Schutz von ...“ darf ich mich bei allen alten und aktuellen Mitgliedern der AG ganz herzlich bedanken, „herzliches vergelts Gott“ für euer Engagement!
Hans-Michael Weisky



„Die DRK- Standards“ findest Du im Bereich Publikationen und Literatur in der DRK-Mediathek.





Gegen Rechtsextremismus

Aber wie?

 Nicola Hieke, Leiterin Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

 LKS Bayern

Fachstellen wie die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) verzeichnen derzeit einen deutlichen Anstieg an Anfragen. Viele, vor allem auch junge Menschen, möchten sich gegen Rechtsextremismus engagieren. Oft wissen sie jedoch nicht wie und haben Bedenken, dass ihnen dazu die Zeit oder das nötige Wissen fehlt. Es besteht jedoch kein Grund zur Sorge: Das Tolle am Engagement gegen Rechtsextremismus ist, dass auch kleine Schritte einen sehr großen Beitrag leisten können. Auch Fachwissen ist dazu erstmal gar nicht nötig.

So wie der Rechtsruck längst Realität ist, so ist auch die Auseinandersetzung damit – ob wir das wollen oder nicht – längst Teil unseres Alltags. Sie betrifft den Umgang mit rechtsextremen und menschenverachtenden Inhalten. Die Auseinandersetzung mit Versuchen der Unterwanderung und der Einflussnahme durch Rechtsextreme. Und nicht zuletzt, die oft schmerzhaft Konfrontation mit Menschen

in unserem näheren, sozialen Umfeld, die sich zunehmend rechtsextrem orientieren.

Plattformen, die – wie beispielsweise TikTok – besonders junge Menschen ansprechen, sind bei rechten Influencer:innen, sogenannten Hate-Fluencer:innen, äußerst beliebt. Die von ihnen geteilten Inhalte sind überwiegend legal und wirken zunächst unverfänglich. Deswegen gilt es genau hinzusehen, Memes nicht gedankenlos zu teilen, Infos zu den Quellen bzw. den Personen dahinter einzuholen. Und vor allem dort, wo Menschen verletzt werden, dagegenzuhalten.



Diese Gegenrede kann jede:r von uns leisten.

Weil das aber nicht immer ganz so einfach ist, dient zur Unterstützung beispielsweise ein Argumentationstraining. Auch wenn es kein Patentrezept gibt, können hier wichtige Reaktionsstrategien für den Umgang mit menschenfeindlichen Inhalten vermittelt werden.

Rechtsextreme Einflussnahme findet nicht nur online, sondern gezielt an Orten der Begegnung wie in Vereinen oder Jugendgruppen statt. Es ist oft schwierig herauszufinden, mit wem genau man es zu tun hat. Hierfür gibt es Fachstellen. Sie leisten Aufklärungsarbeit und begleiten bei der Entwicklung von Handlungsstrategien, die eine rechtsextreme Einflussnahme dauerhaft verhindern sollen.

So sinnvoll es ist, diese klare Haltung gegenüber Rechtsextremen in der Öffentlichkeit zu zeigen, umso schwieriger ist dies für viele Menschen im Privaten. Was, wenn die gute Freundin antisemitische Parolen von sich

gibt? Wenn die eigenen Eltern an Verschwörungen glauben oder der Kollege sich zunehmend rassistisch äußert? Auch hier gibt es Beratungsstellen, die Betroffenen dabei helfen die Thematik anzusprechen und den Kontakt zur Person möglichst aufrecht zu erhalten ohne dabei das eigene Gesicht zu verlieren.

Engagement gegen Rechtsextremismus ist heutzutage oft weniger ein Wunsch als eine Notwendigkeit. In jedem Fall ist es immer ein Engagement für Demokratie und in Solidarität mit Betroffenen. Es ist dabei wichtig, nicht alleine aufzutreten, sondern gemeinsam mit Verbündeten zu handeln.

Die LKS bietet bayernweit Information und Aufklärung, vernetzt Menschen und vermittelt Ratsuchende an Fach- und Beratungsstellen weiter. Alle Leistungen sind kostenfrei, aber sicher nicht umsonst. ✓



Landeskoordinierungsstelle
Bayern gegen
Rechtsextremismus

Die LKS ist eine Einrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR). Sie ist bayernweit die größte Fachstelle im Themenfeld der Arbeit gegen Rechtsextremismus. Ihre Förderung erfolgt überwiegend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! und durch das Bayerische Staatsministerium für Familien, Arbeit und Soziales (BayStMAS).

Kontaktdaten:

Landeskoordinierungsstelle Bayern
gegen Rechtsextremismus“
c/o Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
Mail: info@lks-bayern.de
Hotline: +49 151 212 212 07
Webseite: www.lks-bayern.de



Schutzkonzept für Deine JRK-Gliederung



Allen Kindern und Jugendlichen in unseren Strukturen wollen wir einen Ort bieten, an dem sie sich frei entwickeln können. Dazu gehört auch, sie vor physischen, psychischen und emotionalen Schmerzen bestmöglich zu schützen.

Das Schutzkonzept fasst die vorhandenen Maßnahmen und

Angebote des Jugendrotkreuzes zusammen und schreibt Maßnahmen konkret fest.

Als JRK-Gliederung empfiehlt es sich, ein eigenes Schutzkonzept zu erstellen. Zu diesem Zweck haben wir Euch eine Vorlage erstellt, die Euch bei der Umsetzung eines Schutzkonzeptes unterstützen soll. ✓



Zur Vorlage des Schutzkonzeptes unter <https://jrk-bayern.de/verhaltenskodex-zur-gewaltpraevention-und-schutzkonzept>



„Diversi-Äctivity: Ein Spiel für Vielfalt und Inklusion“



Entdecke das brandneue Äctivity-Spiel der AG Diversität. Mit 52 Karten voller Begriffe rund um Inklusion und Diversität bietet dieses Spiel eine unterhaltsame Möglichkeit, das Bewusstsein zu schärfen und Vorurteile abzubauen. Spielt gemeinsam in Eurer JRK-Gruppe, erratet und beschreibt Begriffe, und vertieft spielerisch Euer Wissen zum Thema Vielfalt. ✓

Bestell jetzt Euer Exemplar unter www.jrk-bayern.de

LAUT STARK

www.lautstark-jrk.de



Alle Termine
auf einen
Blick



www.jrk-bayern.de/veranstaltungen

In unserem Veranstaltungskalender erhältst Du eine Übersicht über Lehrgänge und kommende Termine. Filtere bequem nach Deinen Interessen, informiere Dich ausführlich und melde Dich direkt an – alles in einem praktischen, digitalen Tool.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19–21
81373 München
Tel.: 089 9241-1342
Fax: 089 9241-1210
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
www.schulsani.bayern



- bayerisches.jugendrotkreuz
- schulsani.bayern
- jrk_bayern
- jrk_bayern
- 01745766205 speichern & Nachricht mit „START“ per WhatsApp senden

Redaktion

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)

Lektorat

Daniela Frei

Design & Layout

elfgen pick gmbh & co. kg, elfgenpick.de

Druck

LANADRUCK GmbH



Versand/Einsendungen

Die Baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my Baff“-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für Baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter jrk-bayern.de/baff.



„MYBAFF“-APP:

Unsere haus eigene „mybaff“-App lebt von Euren Artikel zu News und Aktionen in Euren Kreisverbänden und Gruppen. So bleibt diese durch stets neue, spannende Inhalte interessant und bildet die Vielfalt unseres Verbandes ab. Ein Blick lohnt sich immer!

Redaktionelle Einsendungen oder Vorschläge für Artikel an baff.redaktion@jrk-bayern.de



**Die „baff“ kommt dreimal im Jahr zu Dir.
In der „mybaff“-App, als PDF
oder in Print direkt in Deinen Briefkasten.**

baff 3/2024

Thema: *Schutz*

Redaktionsschlüsse: 15. März, 15. Juli, 15. November
Die „baff“ ist das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes.

www.jrk-bayern.de/baff

